

der pilger

Speyer



ANKOMMEN UND WOHLFÜHLEN

Willkommen in Speyer

Entdecken Sie Geschichte, Kultur und
Lebensart der bezaubernden Stadt am Rhein

Weltoffen und gastfreundlich

Zwei Speyerer Stadtführer begleiten uns auf einem Spaziergang durch ihre Lieblingsstadt. 04

Speyer feiert

Frühling bis Winter – in Speyer ist immer was los. 09

Sehenswürdigkeiten

Speyer bietet ein vielfältiges Angebot an Kultur, Geschichte und Freizeitvergnügen. Was Sie bei Ihrem Besuch in der Domstadt nicht verpassen sollten. 10

Shoppen, Gastronomie und Übernachten

Inhabergeführte Geschäfte, Restaurants, Cafés - Tipps für Ihren Aufenthalt in Speyer. 24





Blick auf den
Speyerer Dom von
der mittelalterlichen
Sonnenbrücke im
Hasenpfehl (li.).
Das Altpörtel war im
Mittelalter das
westliche Eingangs-
tor, um in die Stadt
zu gelangen (re.).



Weltoffen und gastfreundlich

Speyer ist für seinen Dom bekannt, doch die Stadt am Rhein hat noch viel mehr zu bieten. Zwei Stadtführer begleiten mich auf einem Spaziergang durch das geschichtsträchtige Speyer und erzählen, was die Stadt am Rhein und seine Bewohnerinnen und Bewohner so liebenswert macht.

Text: Steffi Piening

Bei Sonnenschein und strahlend blauem Himmel bin ich mit zwei echten Kennern der Stadt Speyer verabredet: Max Schlett (21), Student und einer der jüngsten Stadtführer Deutschlands, sowie Frank Seidel, (58), Speyerer in der sechsten Generation, seiner Heimat mit Leib und Seele verbunden.

Wir sind am Dom verabredet. Ein gern gewählter Treffpunkt, denn die imposante Kirche ist der Mittelpunkt der Stadt und zieht erst einmal alle Blicke auf sich, wie sie dort herrschaftlich am Ende der Maximilianstraße thront und über das Stadtgeschehen zu wachen scheint. Unser Weg führt um das Gebäude herum zur Ostseite des Doms. Hier befindet sich der älteste Teil des Bauwerkes und Max Schlett weist auf ein kleines Relief an einer Säule hin. Menschen und Tiere sind hier kunstvoll in Stein gehauen, darüber ist ein geschwungenes Motiv zu erkennen, ähnlich einer liegenden Acht. „Das ist das Symbol für die Unendlichkeit. Was wir auf diesem Relief sehen, ist das Paradies. Manche behaupten allerdings, es ist eine Brezel und somit der Beweis, dass die Speyerer die Brezel erfunden haben.“

Dazu muss man wissen, dass die Speyererinnen und Speyerer auf ihre Brezel sehr stolz sind und gerne behaupten, dass in ihrer Stadt »

Geselliges Beisammensein: typisch für die Speyererinnen und Speyerer (ob.). Das Relief an der Ostseite des Doms zeigt das Symbol für Unendlichkeit oder ist es doch die Speyerer Brezel (un.)?



bereits im Mittelalter das Laugengebäck erfunden wurde. Damit konkurriert Speyer allerdings mit Städten in Bayern und Baden-Württemberg, die ebenfalls diesen Anspruch erheben. Wo auch immer die Brezel erfunden wurde, die Speyererinnen und Speyerer haben eine besondere Verbindung zum Gebäck und so sollten Besucherinnen und Besucher auf jeden Fall eine Speyerer Brezel probieren, die es in den kleinen Brezelhäuschen auf der Maximilianstraße zu kaufen gibt. Und sie sollten auch das Brezelfest nicht verpassen, das traditionell rund um das zweite Juliwochenende stattfindet. Fünf Tage lang wird in Speyer gefeiert mit großem Festtagsumzug, traditionellem Fassanstich, Festzelten mit Live-Bands und einer großen Messe. Die Liebe zur Brezel geht soweit, dass auf einigen Ampeln in der Stadt der „Brezelbu“, das Maskottchen des Brezelfestes, zu entdecken ist: ein kleines Männchen mit Brezel in der Hand!

Die Domstadt und ihre Biertradition

Vom Dom führt uns der Weg über die Maximilianstraße zur Korngasse. Die Verbindung von Speyer in der Pfalz zum Wein liegt auf der Hand, doch die Stadt kann auch auf eine Biertradition blicken. Ein Thema, für das sich Max Schlett besonders interessiert. „Ende des 19. Jahrhunderts gab es mindestens acht Brauereien in Speyer und entlang der Maximilianstraße befanden sich zahlreiche Brauereiaus-schänke.“ Eine davon war die Schwarz-’sche Brauerei in der Korngasse 33, der Schriftzug „Alte Schwarz’sche Brauerei“ am Haus erinnert noch an vergangene Zeiten. Braumeister Heinrich Schwartz verstand sein Metier. Die Geschäfte liefen über Jahre ausgesprochen gut, 1914 fusionierte Schwartz mit der Brauerei Storchen

zur Brauerei Schwartz-Storchen. Später wurde noch die Brauerei „Zur Sonne“ übernommen. Die Brauerei gehörte mit ihrem Ausstoß an Bier zu den größten Südwestdeutschlands. „Es wurden damals rund 180.000 Hektoliter Bier pro Jahr produziert, das sind umgerechnet 120.000 Badewannen“, erklärt Max Schlett. Die Brauerei überstand beide Weltkriege, doch ein Anknüpfen an die erfolgreichen Jahre war nicht mehr möglich. 1969 wurde sie von Eichbaum übernommen.

Jetzt, Jahrzehnte später, wird die Geschichte weitergeschrieben. Drei junge Speyerer brauen seit 2016 wieder Bier unter dem Namen Black Stork, angelehnt an die Schwarz-Storchen Brauerei. Ihr Logo: ein schwarzer Storch auf weißem Hintergrund, der über dem Dom schwebt, umrahmt von einer Sonne. Mittlerweile sind die Bierbrauer stadtbekannt und liefern Biere mit lokalem Bezug und klingenden Namen wie „Pilscher“, „Kaiser Konrad“ und „Domwiess“. Jeden Donnerstag von 17 bis 20 Uhr laden sie im Industriehof in ihre Biergarage zur Bierverköstigung ein.

Das Bierbrauen verrate viel über das Land, erzählt Max Schlett, weil „im Bier die Region im Geschmack nachgebildet wird. In Grutbieren wurden traditionell Kräuter verwendet, die lokal wachsen, wie zum Beispiel Koriander, Thymian, Anis

oder Kümmel.“ Eine unerwartete Verbindung zwischen Bier und Dom hat der 21-Jährige auch entdeckt: „Das Triumphkreuz im Dom über dem Hochaltar wurde von Otto Hupp entworfen und er entwickelte auch das Logo für die Spatenbrauerei aus Bayern.“

Auch in der Domhofbrauerei in der Großen Himmels-gasse 6, nur wenige Gehminuten vom Dom entfernt, wird die Leidenschaft fürs Bier gepflegt. Seit 1988 stellt Braumeister Franz Müller dort schmackhaftes, hauseigenes Pils, Helles, Dunkles und Weizen her. Das leckere Bier und die feine Küche im Restaurant schätzte auch der ehemalige Bundeskanzler Helmut Kohl sehr und kehrte mit berühmten Staatsgästen wie Michail Gorbatschow oder Brian Mulroney im Domhof ein. Erinnerungsfotos dieser Besuche sind im Eingangsbereich des Gasthauses zu sehen.

Eine Katastrophe und ein Neuanfang

Nach dieser kleinen Reise in die Geschichte des Biers führt der Stadtspaziergang von der Korngasse nur ein paar Hundert Meter weiter zum Geschirrplätz, auf dem eine markante Pilgerstatue aus Bronze steht, ein beliebtes Fotomotiv nicht nur für Pilgernde auf dem Jakobsweg. Dahinter strahlt die Dreifaltigkeitskirche und ein Besuch der protestanti- »



Die protestantische Dreifaltigkeitskirche ist ein spätbarockes Schmuckstück und wurde nach dem Vorbild der Frankfurter Katharinenkirche gebaut.

Fotos: S. 4: Pfalz Touristik, Dominik Ketz; S. 5: Dirk / stockadobe.com; S. 6: ob: Dominik Ketz; li: Raymond Thill / stockadobe.com; re: CC-BY Pfalz Touristik e.V., Heimatlicher GmbH; S. 7: ob: EK-H-Pictures / stockadobe.com; un: CC-BY-SA Pfalz Touristik, Dominik Ketz



Stadtführungen

Um mehr über Speyer, seine Geschichte und Bewohnerinnen und Bewohner zu erfahren, lohnt es sich, eine Stadtführung zu buchen und sich von ausgebildeten Stadtführerinnen und Stadtführern ihr Speyer zeigen zu lassen und den Blick auf die bedeutenden Sehenswürdigkeiten und die kleinen Stadtgeschichten zu richten.

www.speyer.de/de/tourismus/planen-und-buchen/rundgaenge-und-touren

schen Kirche legt Frank Seidel allen ans Herz, denn hier lässt sich nachvollziehen, wie aus einer Katastrophe schlussendlich etwas Wunderschönes entstanden ist.

1689 war ein Schicksalsjahr für Speyer. Der französische König Ludwig XIV. ließ im Pfälzischen Erbfolgekrieg die Stadt niederbrennen, Speyer lag in Schutt und Asche, auch der Dom wurde beschädigt, aber nicht ganz zerstört. Die Bürgerinnen und Bürger mussten auf Geheiß der Franzosen ihre Heimat verlassen, sie wurden gebannt und konnten erst nach zehn Jahren in die Stadt zurückkehren. Langsam begann der Wiederaufbau und der Stadtrat beschloss als ersten öffentlichen Neubau die Errichtung der Dreifaltigkeitskirche, einer protestantischen Hauptkirche für die Bürgerinnen und Bürger. Schon 1540 hatte sich der Speyerer Stadtrat im Zuge der Reformation zur neuen Lehre bekannt und in der Stadt wurde öffentlich lutherisch gepredigt. „Die Bürger traten in der Folgezeit geschlossen zum evangelischen Glauben über“, erzählt Frank Seidel. 1701 begannen die Arbeiten an der Dreifaltigkeitskirche, 1717 wurde sie eingeweiht. Eine Stadtkirche, offen für alle.

Der Dom und die Dreifaltigkeitskirche

Frank Seidel zeigt auf das Eingangsportal, wo über der Holztür der Speyerer Dom zu sehen ist. „Das war kein ökumenisches Vorzeigeprojekt der damaligen Zeit, sondern hatte schlicht etwas mit Geld zu tun“, erzählt er und schmunzelt. Der Stadtrat

stellte das Geld für den Bau zur Verfügung und da der Dom seit Ende des 13. Jahrhunderts das Stadtwappen war, fand er auch seinen Platz oberhalb des Eingangs. Der barocke Bau wird übrigens auch als Bilderkirche bezeichnet: An der Decke und den Emporen sind biblische Szenen in Bildern festgehalten.

Nicht nur für Christinnen und Christen war Speyer ein bedeutender Ort, sondern auch für die europäischen Jüdinnen und Juden. Gemeinsam mit Mainz und Worms bildete Speyer das Zentrum der aschkenasischen Juden und galt als „das Jerusalem des Nordens“. Spuren davon lassen sich noch im Judenhof finden, der von der Dreifaltigkeitskirche in fünf Minuten zu erreichen ist. Eine mittelalterliche Synagoge mit Frauenschul und einem Ritualbad zeugen von der bedeutenden Vergangenheit. Über eine Treppe geht es zehn Meter in die Tiefe zum rituellen Tauchbecken, eine der ältesten bekannten Mikwe dieser Art. „Viele Amerikaner mit jüdischen Wurzeln kommen extra dafür nach Speyer“, erklärt Frank Seidel. Wer in anderen Ländern ist, kann einmal darauf achten: Spira, Schpira oder Schapiro ist ein weitverbreiteter jüdischer Familienname und geht auf die Stadt Speyer zurück.

Zurück auf der Maximilianstraße schlendern wir zum 55 Meter hohen Altpörtel. Im Mittelalter gab es in Speyer 68 Mauer- und Tortürme. Das Altpörtel war das westliche Stadttor und markiert auf der Maximilianstraße den weltlichen Ge-

genpol zum Mariendom. Frank Seidel zeigt auf einen Stab aus Eisen, der im Durchgang des Altpörtels befestigt ist. „Das ist der Speyerer Werkschuh. Er misst 28,8 Zentimeter.“ Bis ins 19. Jahrhundert war dies eine der verbindlichen Maßeinheiten in Speyer. Auf das Altpörtel sind die Einheimischen besonders stolz, denn neben dem Dom fiel auch das Stadttor nicht dem Brand von 1689 zum Opfer und ist ein Zeugnis der mittelalterlichen Stadtgeschichte.

Weltoffen und gastfreundlich

Der Spaziergang neigt sich dem Ende. Neben der bewegten Geschichte der Stadt sind die Speyererinnen und Speyerer für ihre offene und freundliche Art bekannt. Woher diese lebenswerte Geselligkeit kommt? Frank Seidel: „In Speyer wurden regelmäßig Hof- und Reichstage abgehalten. Kaiser, Könige und ihr Gefolge besuchten die Stadt. Wichtige Handelswege kreuzten sich hier. Die Speyerer waren somit nie isoliert. Immer offen und interessiert, was in der Welt geschieht. Das hat sich bis heute nicht geändert.“

Für Max Schlett ist Speyer „die großartigste Kleinstadt der Welt“. Sie wurde von den Römern gegründet, zählt zu den ältesten Städten Deutschlands, die Salier weilten hier, Helmut Kohl brachte Gäste aus der ganzen Welt in die Domstadt. Egal, wo man ist, ganz oft gibt es Verbindungen zur Stadt und daher hat Speyer für ihn „die Welt in sich versammelt“.

Fotos: S. 8: Comofoto / stock.adobe.com; S. 9: ob. li.: Pfälz Touristik, Heimatlicher GmbH; ob. re.: Verkehrsverein Speyer; un. li.: Klaus Venus; un. re.: CC-BY Pfälz Touristik e.V., Heimatlicher GmbH



Wein am Dom Die Pfälzer Frühlingswein-Messe

Die größte Pfälzer Weinmesse findet in verschiedenen Locations in der historischen Altstadt statt. Besucherinnen und Besucher erwarten mehr als 130 Pfälzer Weingüter, die ihre feinen Weine und Sekte präsentieren.

**Veranstaltet von: Pfalzwein e.V.,
Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz**
Termin: 18.04. – 19.04.2026



Altstadtfest Stimmungsvolles Straßenfest

Über zwei Tage spielen unterschiedliche Musikbands verteilt über die Altstadt. Dazu gibt es ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot. Stimmungsvoll, abwechslungsreich und einzigartig!

Veranstaltet von: Stadt Speyer
Termin: 11.09. – 12.09.2026

SPEYER
FEIERT

Weihnachtsmarkt Budenzauber bis zum 6. Januar

Mitten in der Stadt verzaubert der Weihnachts- und Neujahrsmarkt seine Gäste mit zahlreichen Ständen. An den Adventswochenenden findet im Innenhof des Historischen Rathauses ein Kunsthandwerkermarkt statt.

Veranstaltet von: Stadt Speyer
Termin: 23.11.2026 – 06.01.2027



Entdeckungsreise durch Speyer

Speyer hat ein vielfältiges Angebot an Kultur und Geschichte. Wir stellen Ihnen ausgewählte Highlights vor, wie sich die Domstadt und Umgebung am besten erkunden lässt.

Der Dom

Den Kaiser- und Mariendom muss man einfach gesehen haben. Die größte romanische Kathedrale der Welt, vor bald 1000 Jahre begonnen, ist ein erhabenes Gebäude. Es gibt viele Möglichkeiten, sich der alten Bischofskirche zu nähern. Klassische Führungen, eine Art „Klettertour“ in luftiger Höhe oder das Besteigen eines der vier Türme mit großartiger Aussicht – das sind nur einige Beispiele. Ein Muss beim Dombesuch ist der Gang in die Krypta, die Unterkirche, sowie eine stille Visite bei den Gräbern von vier Kaisern, vier Königen und weiteren Adeligen und Bischöfen, die hier ihre letzte Ruhe fanden. Erlebnisse von besonderer Qualität sind übers Jahr die zahlreichen musikalischen Ereignisse im Dom – Konzerte an den beiden Orgeln, Orchester- oder Chorauftritte. Und zu Weihnachten begeistert eine riesige Krippenlandschaft jedes Jahr aufs Neue Groß und Klein.

www.dom-zu-speyer.de



Judenhof

Der Judenhof ist Herzstück des mittelalterlichen jüdischen Viertels von Speyer. Um 1100 entstand hier die erste jüdische Synagoge der Stadt. Wenig jünger ist die bis heute erhaltene Mikwe, das jüdische Ritualbad, die älteste und zugleich am besten erhaltene Monumentalmikwe nördlich der Alpen. Zum Judenhof zählten außerdem ein Lehrhaus und die „Frauenschool“. Das Areal ist eine der vier Komponenten des UNESCO-Welterbes SchUM-Stätten Speyer, Worms und Mainz, das 2021 auf der Welterbeliste eingetragen worden ist. Spezielle Führungen im Judenhof erschließen die Geschichte und Kultur der Juden in der Region.

Am St. Guido-Stifts Platz, fußläufig gut zu erreichen, hat 73 Jahre nach der Zerstörung der alten Synagoge durch die Nationalsozialisten, die jüdische Gemeinde 2011 mit der Einweihung der Synagoge Beth Schalom eine neue Heimat gefunden.

www.speyer.de/de/kultur/unesco-welterbe-schum





SeaLife Speyer

Direkt am Speyerer Rhein gelegen, erwartet das SeaLife Speyer seine Besucherinnen und Besucher mit über 2000 Tieren aus 100 Arten und eröffnet besondere Einblicke in die faszinierende und bunt schillernde Unterwasserwelt.

Die Entdeckungsreise der Unterwasserwelt startet an der Quelle des Rheins und folgt dessen Lauf bis zu seiner Mündung in die Nordsee. Vorbei an Muränen, Rochen und Katzenhaien geht es durch das Mittelmeer, bis in die Tiefen des tropischen Ozeans. Unterwegs warten einzigartige Lebewesen auf die Besucherinnen und Besucher: filigrane Seepferdchen, der neugierige Oktopus, bunte Clownfischbabies und Marty, die verspielte grüne Meeresschildkröte!

Auf spielerische und unterhaltsame Weise entdecken die Gäste die zahlreichen Lebewesen der Flüsse und Meere.

www.visitsealife.com/speyer



Technik Museum Speyer

Alles, was Technikgeschichte geschrieben hat, ist hier zu entdecken und zu erleben: So können Besucherinnen und Besucher in einem originalen Jumbo-Jet in luftiger Höhe spazieren, das Innenleben eines U-Bootes und eines Seenotrettungskreuzers inspizieren. In den Hallen wird Europas größte Ausstellung zur bemannten Raumfahrt mit dem sowjetischen Space Shuttle BURAN, einem original Mondstein, Raumanzügen und einer Sojus-Landekapsel präsentiert. Zudem gibt es Lokomotiven, Oldtimer, Feuerwehrfahrzeuge und weitere tausend Exponate. Auf dem Gelände befindet sich zudem ein IMAX DOME Kino, einzigartig in Deutschland.

www.speyer.technik-museum.de

Das Historische Museum der Pfalz Speyer

Mit einer attraktiven Mischung aus spektakulären Sonder- und Dauerausstellungen verspricht der Besuch im Historischen Museum der Pfalz zu einem echten Erlebnis zu werden. Ein Museum, das Jung und Alt in vergangene Zeiten reisen lässt und für Geschichte und historische Themen begeistert. 2025 sind folgende Sonderausstellungen geplant: Caesar & Kleopatra, 13.4.-26.10., Horst Hamann – Kaiserdom zu Speyer.

Verticals Photographs, 11.5.-11.1.2026, Der kleine Drache Kokosnuss, bis 22.6.

www.museum.speyer.de

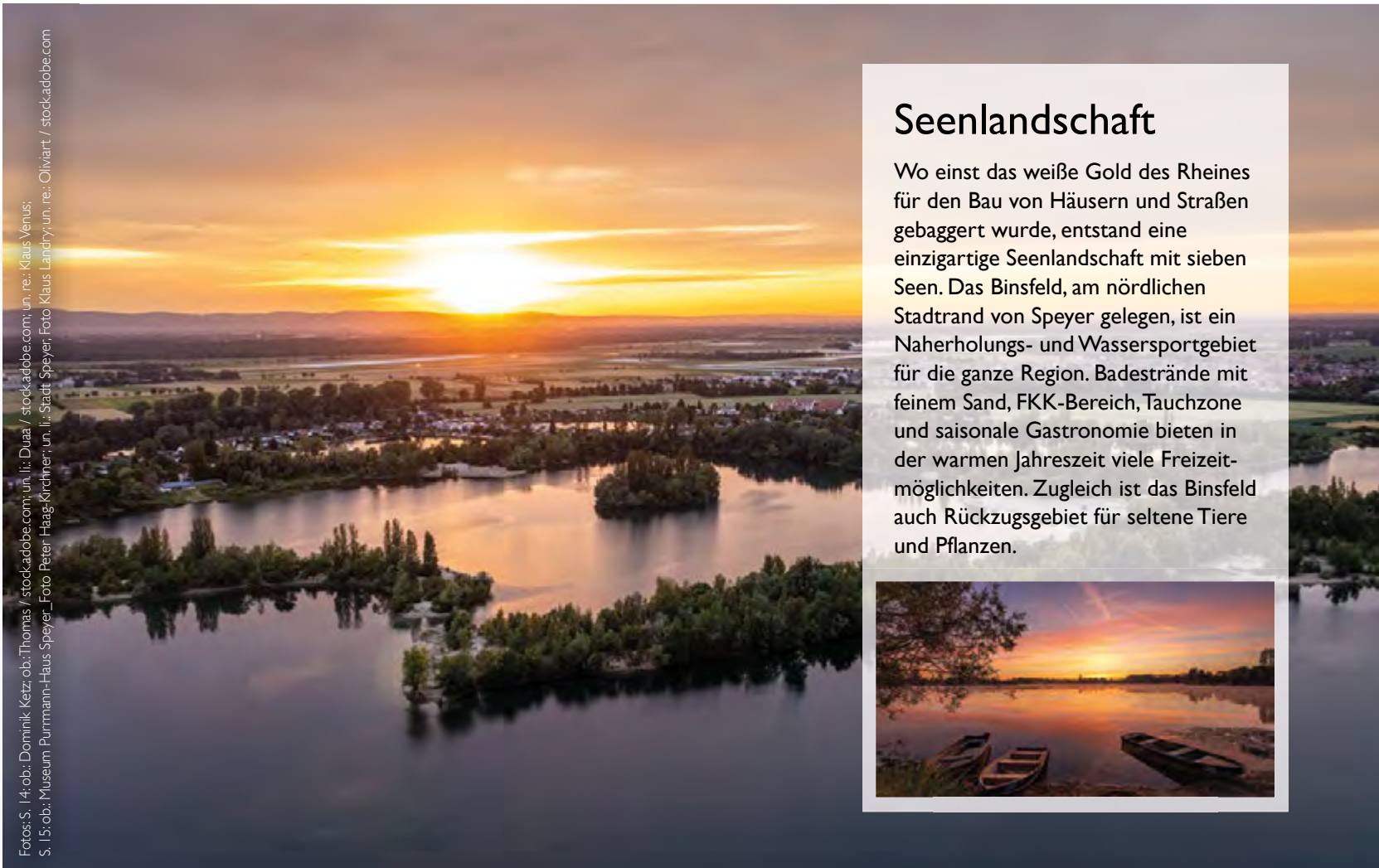


Kreuz & Krone

Das Dom- und Diözesanmuseum im Historischen Museum der Pfalz widmet sich der rund 1.500-jährigen Geschichte des Bistums Speyer und zeigt neben Objekten aus den Beständen von Dom und Bistum auch die Funde aus den Gräbern der im Dom beigesetzten Kaiser und Könige.

www.museum.speyer.de





Seenlandschaft

Wo einst das weiße Gold des Rheines für den Bau von Häusern und Straßen gebaggert wurde, entstand eine einzigartige Seenlandschaft mit sieben Seen. Das Binsfeld, am nördlichen Stadtrand von Speyer gelegen, ist ein Naherholungs- und Wassersportgebiet für die ganze Region. Badestrände mit feinem Sand, FKK-Bereich, Tauchzone und saisonale Gastronomie bieten in der warmen Jahreszeit viele Freizeitmöglichkeiten. Zugleich ist das Binsfeld auch Rückzugsgebiet für seltene Tiere und Pflanzen.



Fotos: S. 14: ob.: Dominik Ketz; ob.: Thomas / stockadobe.com; un. li.: Daria / stockadobe.com; un. re.: Klaus Venus; S. 15: ob.: Museum Purrmann-Haus Speyer; Foto Peter Haag-Kirchner; un. li.: Stadt Speyer; Foto Klaus Landry; un. re.: Olviart / stockadobe.com



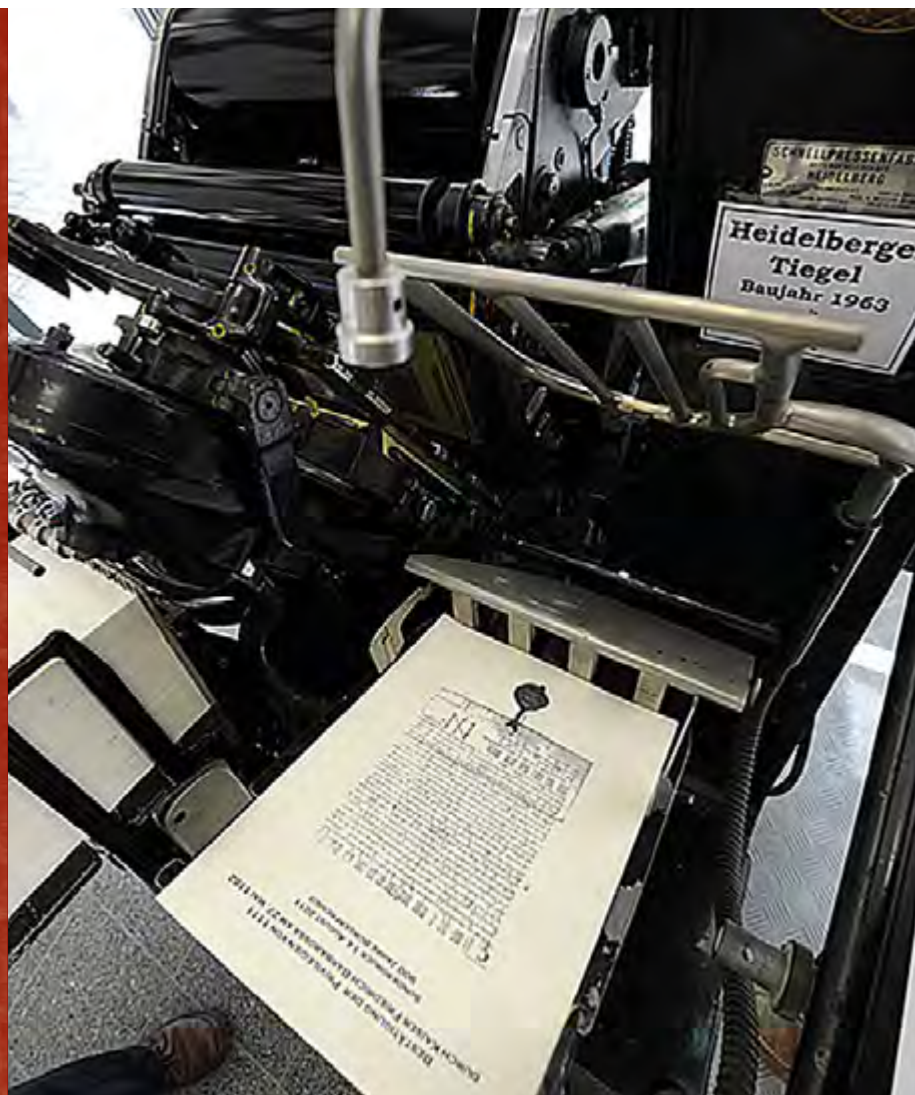
Kulturhof Flachsgasse

Kunstverein, Städtische Galerie, Winkeldruckerei und ZimmerTheater Speyer haben im Kulturhof Flachsgasse ein gemeinsames zu Hause gefunden und bilden, direkt am Rathaus gelegen, ein kulturelles und kreatives Zentrum.

Hier finden neben mindestens sechs Ausstellungen der Städtischen Galerie auch Ausstellungen des Kunstvereins Speyer statt, in denen aktuelle Kunstwerke und Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern der Vergangenheit sowie aus dem städtischen Kunstbesitz präsentiert werden.

Die Speyerer Winkeldruckerei besteht seit über 20 Jahren und widmet sich dem künstlerischen Handpressendruck und der experimentellen Typografie. Im Winterhalbjahr finden vor Ort in der „offenen Werkstatt“ Druckerwochenenden statt, zu denen renommierte Handpressendruckerinnen und -drucker aus aller Welt eingeladen sind. Interessierte können den Künstlerinnen und Künstlern über die Schulter schauen.

www.speyer.de/de/kultur/bildende-kunst/kulturhof-flachsgasse



Museum Purrmann-Haus

Rund 100 Gemälde, Aquarelle und Grafiken sowie Archivalien und persönliche Gegenstände sind im Purrmann-Haus ausgestellt und beleuchten die Geschichte des berühmten Künstlerhepaares der Klassischen Moderne Hans Purrmann und Mathilde Vollmoeller-Purrmann.

Purrmann studierte in München bei Franz von Stuck und war Matisse-Schüler in Paris. Mit ihm reiste er nach Südfrankreich und seit diesem Zeitpunkt schlugen sich die Farben des Südens in all seinen Werken nieder.

Das Museum befindet sich im Geburtshaus des Künstlers. Neben der ständigen Sammlung präsentiert das Purrmann-Haus wechselnde Sonderausstellungen und bietet zudem ein umfassendes museumspädagogisches Programm für vielfältige Besuchergruppen an.

www.speyer.de/de/kultur/bildende-kunst/purrmann-haus



Sophie-von-La-Roche-Stube

Ab 1780 lebte die Schriftstellerin Sophie von La Roche (1730-1807) für einige Jahre in Speyer. Sie gilt als eine der ersten Berufsschriftstellerinnen Deutschlands und war Autorin und Herausgeberin der ersten deutschen Frauenzeitschrift „Pomona“. An Sophie von La Roches Speyerer Zeit erinnert ein Gedenkraum im Erdgeschoss des Hohenfeldschen Haus in der Maximilianstraße 99, nur einen Steinwurf entfernt von der Dreifaltigkeitskirche. Besondere Exponate in dem Raum erzählen vom Schaffen der Künstlerin in der Stilepoche der Empfindsamkeit. In Speyer erhielt Sophie von La Roche unter anderem Besuch von Friedrich Schiller. Besonders bekannt sind zwei ihrer Enkel – die Dichterin Bettina von Arnim und der Dichter Clemens Brentano.

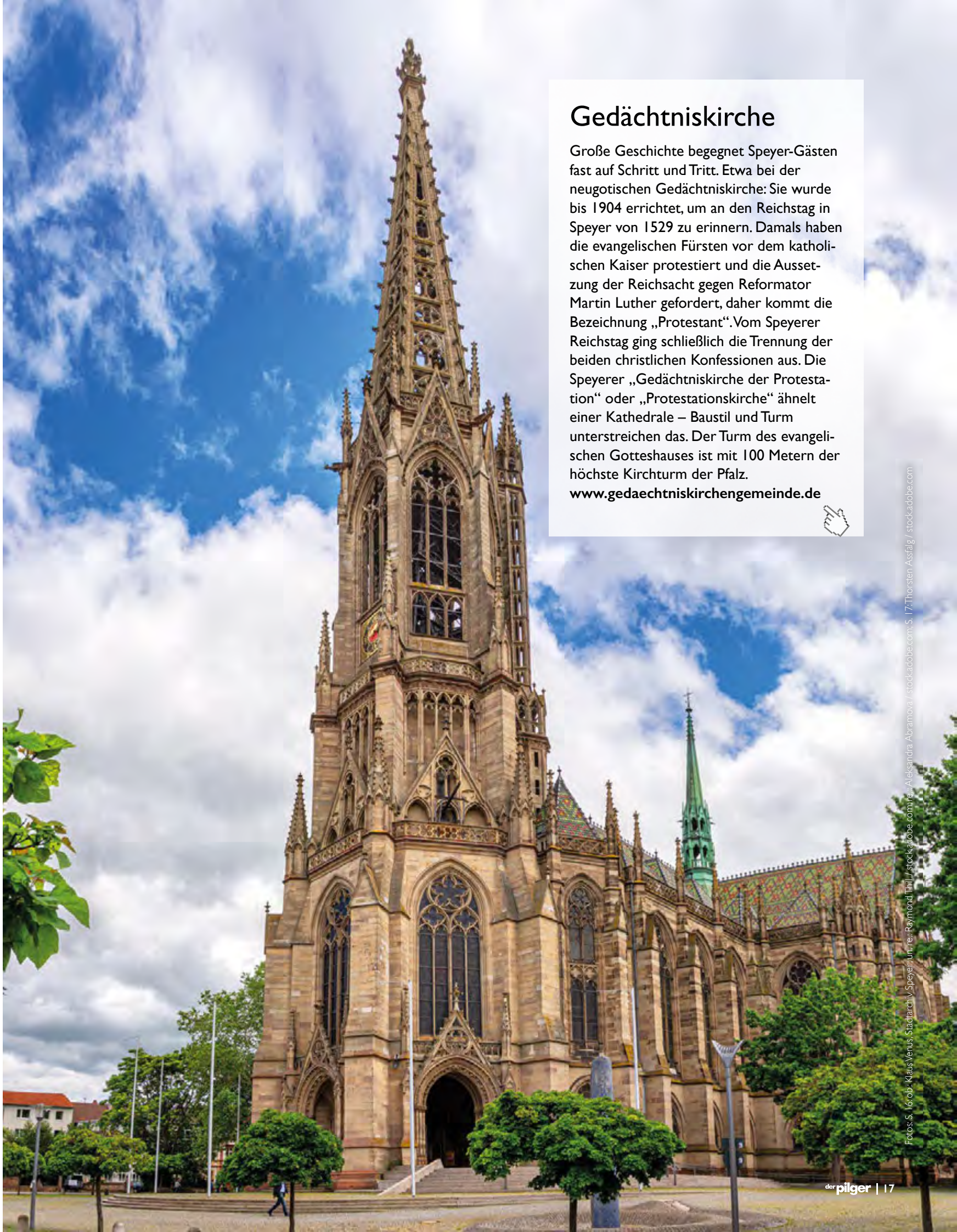
www.speyer.de/de/tourismus/speyer-erleben/museen/sophie-la-roche-stube



Kloster St. Magdalena

Das älteste Kloster der Pfalz ist St. Magdalena in der Speyerer Hasenpfuhl-Vorstadt. In wenigen Jahren wird das Dominikanerinnen-Kloster im Schatten des Domes 800-jähriges Bestehen feiern. Eine Bewohnerin des Klosters in den 1920er-Jahren war die Philosophin Edith Stein. Als Jüdin in Breslau geboren und aufgewachsen, ließ sie sich später taufen. In Speyer lebte und arbeitete sie als Lehrerin an der Mädchenschule der Dominikanerinnen. Edith Stein trat schließlich in Köln selbst in ein Kloster ein. 1942 wurde sie von den Nationalsozialisten nach Auschwitz deportiert und ermordet. Die katholische Kirche hat Stein als Glaubenszeugin heiliggesprochen. Sie wird als Patronin Europas bezeichnet. In St. Magdalena erinnert eine Ausstellung an diese beeindruckende Frau.

www.kloster-st-magdalena-speyer.de



Gedächtniskirche

Große Geschichte begegnet Speyer-Gästen fast auf Schritt und Tritt. Etwa bei der neugotischen Gedächtniskirche: Sie wurde bis 1904 errichtet, um an den Reichstag in Speyer von 1529 zu erinnern. Damals haben die evangelischen Fürsten vor dem katholischen Kaiser protestiert und die Aussetzung der Reichsacht gegen Reformator Martin Luther gefordert, daher kommt die Bezeichnung „Protestant“. Vom Speyerer Reichstag ging schließlich die Trennung der beiden christlichen Konfessionen aus. Die Speyerer „Gedächtniskirche der Protestation“ oder „Protestationskirche“ ähnelt einer Kathedrale – Baustil und Turm unterstreichen das. Der Turm des evangelischen Gotteshauses ist mit 100 Metern der höchste Kirchturm der Pfalz.

www.gedaechtniskirchengemeinde.de



Adenauerpark

Unweit vom Speyerer Hauptbahnhof am Hirschgraben, befindet sich der Adenauerpark, eine kleine grüne Oase inmitten der Stadt. Im Herzen des ehemaligen Friedhofs ist die gotische Kapelle „Unserer Lieben Frau“ ein besonderes Schmuckstück des Spätmittelalters, in der auch Konzerte stattfinden. In den Sommermonaten lädt die Stadt zudem zu Picknickkonzerten unter freiem Himmel ein.

Der Park trägt den Namen des ersten deutschen Bundeskanzlers Konrad Adenauer. Ein weiterer großer Staatsmann fand 2016 hier seine letzte Ruhestätte – auf einem kirchlichen Friedhof am Rande des Adenauerparks liegt das Grab des Altbundeskanzlers Dr. Helmut Kohl. Ein Symbol europäischer Aussöhnung ist die benachbarte katholische Friedenskirche St. Bernhard. Von Franzosen und Deutschen gemeinsam errichtet, birgt sie Erde von verschiedenen Schlachtfeldern Europas – eine Mahnung für Gegenwart und Zukunft.



Der Industrie-Hof

Seit uralter Zeit ist Speyer ein Handelsplatz und eine Stadt fleißiger Handwerkerinnen und Handwerker. In der Gründerzeit wurde die Domstadt zum bedeutenden Industriestandort. Flugzeugwerke, Großbrauerei, Schiffswerft, Baumwollspinnerei, Kunststofffabrik – das waren einige der Industriezweige in Speyer. Vielfach blieb alte Industriearchitektur erhalten und birgt neues Leben. Wie im Industriefhof, wo eine Celluloid-Fabrik die ersten Kunststoffe der Menschheit herstellte. Heute ist der „I-Hof“ ein modernes Wohn- und quirliges Gewerbegebiet – mit klassischem Handwerk, Kunst-, Mode- und Designschmieden sowie ganz viel cooler Gastronomie.

www.industriehof-speyer.de



Am grünen Rheine

„Am deutschen Strom, am grünen Rheine“ so wurde einst über den großen Fluss gedichtet. Ohne ihn wäre Speyer undenkbar, unmittelbar am Rheinufer wurde der wunderbare Dom einst erbaut. Vorzüglich lässt es sich heute am Rhein in Speyer promenieren. Bei den Anlegestellen der Fahrgastschiffe gibt es Gastwirtschaften. In der warmen Zeit lässt sich hier das ein oder andere Eis schlecken. Wer das nicht beim Schlendern tun will, findet eine Sitzbank. Von dort lassen sich Wassersportlerinnen und -sportler, Anglerinnen und Angler beobachten sowie die vorbeigleitenden Schiffe. Am Rhein sind Heimatgefühle und Fernweh gleichermaßen zu spüren.

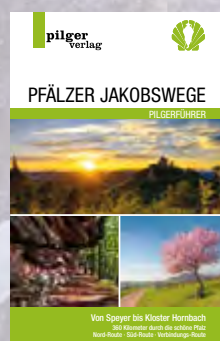


Wanderung im Pfälzerwald

Einer der größten Wälder der Bundesrepublik ist zugleich das große Naherholungs- und Wandergebiet im Südwesten und von Speyer aus sehr gut zu erreichen. Mehrere Prädikats- und Fernwanderwege verlaufen durch den Pfälzerwald. Entdeckt werden will auch die Pfälzer Hüttengastlichkeit: gemütliches Zusammenrücken bei deftigen Speisen und Schorle oder Wein, der hier im „Pfälzer Schoppen“ kredenzt wird, also im Halb-Liter-Glas. Zu markanten und sehenswerten Landschaftspunkten zählen kleine und größere Seen (Baden oftmals erlaubt!), Aussichtstürme oder Naturfelsformationen. Burgen und Burgruinen erzählen aus alter Zeit: der majestätische Trifels, der trutzige Berwartstein oder die symbolträchtige Maxburg bei Neustadt, besser bekannt als Hambacher Schloss, eine Wiege deutscher Demokratie. www.pfaelzerwald.de

Speyer ist übrigens auch für Pilgernde interessant: Der Martinusweg führt durch die Domstadt ebenso wie die Pfälzer Jakobswege mit Startpunkt in Speyer und 400 Kilometer ausgeschilderten Routen durch den Pfälzerwald.

www.pilgerverlag.de



Fotos: S. 20/pe/gstieber / stock.adobe.com; un./re./Pilgerverlag; S. 21/ob./CC-BY PfälzTouristik; Heimatlicher GmbH; un./Dorfmik Ketz

Tagesausflug zur Deutschen Weinstraße

Deutsche Weinstraße – das bedeutet 85 genussvolle Kilometer von der französischen Grenze in Schweigen bis nach Bockenheim am Übergang nach Rheinhessen. Städte und Dörfer ganz im Zeichen des Kulturgutes Wein sind wie an einer Perlenkette aufgereiht. Dort wechseln sich vom Frühling bis in den Advent die Orte bei der Ausrichtung von Weinfesten ab. Apropos Frühling. Der wird an der Weinstraße von unzähligen rosa oder weißblühenden Mandelbäumen willkommen geheißen. Mit Feigen, Zypressen, Maronen, Kiwi und Zitronen sind die Mandeln nur ein Teil der mediterranen Pflanzenwelt an diesem sonnenverwöhnten Flecken. www.deutsche-weinstrasse.de



In Speyer mit dem Rad

Eine Fülle von Möglichkeiten bietet Speyer für Radfans. Leichtes Dahingleiten mit E-Bike oder Liegerad, sportliches Rennradfahren oder anspruchsvolle Mehrtagestouren – alles machbar! Speyer ist ein Höhepunkt am bekannten, internationalen Rheinradweg mit seinen 1500 Kilometern Länge. Mehr Infos dazu unter: <https://de.eurovelo.com/ev15>

Mehrtagestouren sind die Welterberoute vom Kloster Maulbronn über Speyer bis zum Kloster Lorsch oder der Odenwald-Madonnen-Weg ins Badische. Wer es kürzer mag, wählt die Schönborn-Route durch die Rheinebene nach Bruchsal, den Kaiser-Konrad-Weg nach Bad Dürkheim oder die Kurpfalz-Route nach Heidelberg. Schöne Genüsse verspricht die Tagestour „Vom Rhein zum Wein“ in das südpfälzische Winzerdorf Edesheim.





Foto: S. 22-23: CC-BY: Pilz Touristik, H. 23: Bücher: Pilgerverlag, un, Kaiserdom virtuell

Buchtipps

Mit seinen vertikalen schwarz-weiß Aufnahmen hat sich der deutsche Fotograf Horst Hamann international einen Namen gemacht. Nach Metropolen wie New York, London und Paris setzt er jetzt den Speyerer Dom vertikal in Szene und stellt zum ersten Mal ein einziges Gebäude in den Mittelpunkt seiner Arbeit.

HORST HAMANN KAISERDOM ZU SPEYER



Autor Peter Schappert nimmt die Lesenden mit auf seinem Weg durch die größte erhaltene romanische Kirche Europas und stellt Baugeschichte und die Bedeutung des Doms im geschichtlichen Zusammenhang dar. Mehr unter: www.pilgerverlag.de

HIER BESTELLEN

Jubiläumszeit

Im Jahr 2030 wird in Speyer „1000 Jahre Grundsteinlegung für den Dom“ groß gefeiert. In den Jahren bis dahin wird es immer wieder Festivitäten im Zusammenhang mit dem Domjubiläum geben. Mehr dazu unter: www.dom-zu-speyer.de

Kaiserdom virtuell

Der virtuelle Rundgang bietet interaktive 360° Ansichten des Doms und macht die romanische Kathedrale im Web begehbar. www.kaiserdom-virtuell.de



SPEYER ERLEBEN

Shoppen und mehr!

Die Fußgängerzone in der Maximilianstraße mit vielen inhabergeführten Geschäften und gemütlichen Cafés, Eisdieleen und Restaurants ist das geschäftige Zentrum in der Stadt und die Verbindung zwischen Dom und Altpörtel. Bei einem Besuch lohnt sich der Blick in die kleinen Gassen und Straßen, die von der Maximilianstraße rechts und links abzweigen. Die Korngasse mit Kornmarkt, die Wormser Straße und die Roßmarktstraße machen mit ihrem vielfältigen Angebot das Einkaufserlebnis perfekt. Und hinterm Altpörtel ist noch nicht Schluss: Rund um den Postplatz und entlang der Gilgenstraße gibt es weitere tolle Möglichkeiten zum Shoppen und auch zum Schlemmen. Viel Spaß beim Erkunden!

Post-
platz

Altpörtel

Wormser Straße

Korngasse

Maximilianstraße

Kutschergasse

Kaiserdom

Domgarten

Gilgenstraße

Roßmarktstraße





Essen & Trinken

Restaurants, Cafés, Weinbars, Bistros – das kulinarische Angebot in der Domstadt ist groß und Gäste sind herzlich willkommen. Ob traditionelle pfälzische Küche, italienisch, asiatisch, griechisch oder Gourmet-Küche – für jeden Geschmack ist das Richtige dabei. Neben der Maximilianstraße lohnt hier auch der Blick in die kleinen Seitenstraßen, an den Rhein, Richtung Gedächtniskirche und natürlich in den Industriehof.

Übernachten

In Speyer gibt es viel zu entdecken und zu erleben. Finden Sie für Ihren Aufenthalt über das Portal der Stadt Speyer die richtige Unterkunft. Möchten Sie eine Übernachtung im Hotel, in einer Ferienwohnung oder lieber in einer preisgünstigen Pensionen? Unter folgendem Link werden Sie fündig:

www.speyer.de/de/tourismus/planen-und-buchen/unterkunft/onlinebuchung/#/unterkuenfte



„Macht euch auf nach Speyer.“

Götz von Berlichingen (1480-1562), deutscher Reichsritter

Impressum

VERLAG:

Peregrinus GmbH, Hasenpühlstraße 33, 67346 Speyer
Amtsgericht Ludwigshafen, HRB 61731, USt.-IdNr. DE 266023756
Geschäftsführer: Marco Fraleoni, Chefredakteurin: Steffi Piening
www.der-pilger.de; service@der-pilger.de, Tel.: 06232 31830

Inhalt und Struktur dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt.
Die Vervielfältigung und die Weitergabe, insbesondere die Verwendung von
Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung
der Peregrinus GmbH. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages
besteht kein Entschädigungsanspruch.

Speyer. Entdecken.Erleben.Genießen

Stadt Speyer
www.speyer.de/de/tourismus

Tourist-Information Speyer
Maximilianstraße 13
67346 Speyer

Tel.: 06232-142392
touristinformation@stadt-speyer.de



Foto: S. 28: Platz Touristik, Dominik Ketz

Kleine Auszeiten



Entdecke in deinem kostenlosen Probeheft
inspirierende Pilgerwege, berührende Reportagen
und wertvolle Impulse für ein bewusstes Leben.

„der pilger“ – für wohltuende Pausen im Alltag,
schenkt Hoffnung und lenkt den Blick
auf das Schöne in der Welt.

der pilger

MAGAZIN FÜR DIE REISE DURCHS LEBEN

www.der-pilger.de/leseprobe

Jetzt bestellen!

